

Lexikologie als Wissenschaft und Lehrfach

Шакирова Л.Р.,
канд.пед.наук, доц. каф. ЛиП

Lexikologie

als Wissenschaft und Lehrfach

- Gegenstand und Aufgaben der Lexikologie. Geschichte der deutschen Lexikologie als Wissenschaft.
- Innere Beziehungen zwischen der Lexikologie und anderen Sprachlichen Disziplinen: Grammatik; Phonetik; Geschichte der Sprache; Stilistik.
- Beziehung zwischen der Lexikologien und der Geschichte des Folkes
- Wortschatz der Sprache: stabile und bewegliche Wortschatzelemente.

Gegenstand und Aufgaben der Lexikologie

- *lexis* - „das Wort“, *logos* - „Kunde“, Lehre“.
- *Lexikologie* - „Wortkunde“
- **Die Lexikologie** ist eine linguistische Disziplin, die den Wortschatz (das Lexikon) einer Sprache in seiner Entstehung, Entwicklung und seinem gegenwärtigen Zustand untersucht

Gegenstand und Aufgaben der Lexikologie

- **Lexikon** das lexikalische und phraseologische Subsystem der Sprache, die Gesamtheit von Wörtern und festen Wortkomplexen, die als relativ feste Zuordnungen von Formativ (Lautkomplex) und Bedeutung reproduzierbar sind, im Gedächtnis gespeichert und als Basiselemente zur Bildung von Sätzen und Texten verwendet werden.

Zentrale Bereiche der lexikologischen Forschung

- Wort als eine grundlegende nominative Spracheinheit im lexikalisch-semantischen System, seine strukturellen Wesensmerkmale und seine Bedeutung,
- die Struktur des Wortschatzes als System und die Beziehungen zwischen seinen Elementen,
- die Stratifikation bzw. Schichtung des Wortschatzes aus der soziolinguistischen und funktionalen Sicht,
- kommunikativ begründete Veränderungen des Wortschatzes. Die Quellen der Wortschatzerweiterung.

Gegenstand und Aufgaben der Lexikologie

- Lexikologie wird untergliedert in:
 - allgemeine Lexikologie
 - spezielle Lexikologie
 - historische (diachrone) Lexikologie
 - kontrastive (vergleichende) Lexikologie

Geschichte der deutschen Lexikologie als Wissenschaft

- als sprachwissenschaftliche Universitätsdisziplin tritt die Lexikologie in Europa erst nach dem II. Weltkrieg auf;
- Aufgaben der Lexikologie sind durch sprachpädagogische Vorhaben bestimmt;
- hat sich als selbstständige Disziplin in Russland herausgebildet

Geschichte der deutschen Lexikologie als Wissenschaft

- im 10. Jh. Entstehen erste deutsche Wörterbücher
- im 19. Jh. entsteht die lexikologische Theorie
- Schwerpunkt – Etymologie
- Junggrammatiker – 2. Hälfte des 19. Jhs.
 - Deutsches Wörterbuch von Jakob und Wilhelm Grimm;
 - 2. Deutsches Wörterbuch von Hermann Paul
 - 3. Etymologisches Wörterbuch von F. Kluge

Geschichte der deutschen Lexikologie als Wissenschaft

- neue theoretische Prinzipien der Lexikologie (Mitte des 20. Jhs., Theorie von F. de Saussure):
 - die systemhafte Betrachtung der Lexik;
 - Unterscheidung von synchroner und diachroner Analyse des Wortschatzes;
 - differenzierte Behandlung der Wörter im Sprachsystem und in der Rede, im Text.
- Semasiologie und Onomasiologie (Anf. des 20. Jhs)

Lexikologie als Lehrfach

- Das Wort im lexikalisch-semantischen System.
Synchronie und Diachronie bei der Betrachtung
des Wortbestandes.
- Sprachsoziologische Schichtung im Wortschatz

Lexikologie als Lehrfach

- Phraseologie bzw. Lehre von festen Wortkomplexen der Sprache
- Lexikographie als Theorie und Praxis der Aufzeichnung bzw. Explikation des Wortschatzes in Form eines Wörterbuchs
- Text als Medium der kommunikativ-pragmatischen Potenzen des Wortschatzes.

Beziehungen zwischen der Lexikologie und anderen Sprachlichen Disziplinen

Lexikologie und Grammatik

- Die Wörter treten stets in einem bestimmten Kontext auf, wobei der Kontext grammatisch organisiert ist, z. B.:
 - *Welche **Blätter** liegen auf der Erde. Dieses **Blatt** lässt seine Handschrift erkennen. Er liest ein progressives **Blatt**.*
 - *Am Abend **treibt** der Hirt seine Herde nach Hause. Unsere Studenten **treiben** viel Sport. Er **treibt** seinen Hund aus dem Hause.*

Lexikologie und Grammatik

- Übergang der Wörter aus einer grammatischen Wortart in eine andere (Mittel der Wortbildung)
 - *das Lesen* von *lesen*
 - *das Rot* von *rot*
 - *laut* von *der Laut*

Lexikologie und Grammatik

- syntaktische Funktion des Wortes beeinflusst zuweilen seine Bedeutung
 - *Er soll diese Frage **selbst** beantworten.*
 - ***Selbst** er kann diese Frage nicht beantworten.*

Lexikologie und Grammatik

- die Art der Suffixe bestimmt die Wortart des betreffenden Wortes (Ableitung als wortbildendes Mittel)
 - *-er, -heit, -keit*
 - *-bar, -sam, -haft, -ig*
 - *-s*

Lexikologie und Grammatik

- Zusammensetzung als wortbildendes Mittel -
Ausdruck syntaktischer Verhältnisse
 - *Stoffwert = der Wert des Stoffes*

Lexikologie und Phonetik

- Die Lautbeschaffenheit des Wortes bewirkt die Veränderung seiner Bedeutung
 - *Sitz - Satz, Lied – Lid, fallen – fällen, Beet — Bett.*
- Phonetische Erscheinungen (Ablaut, Umlaut, Brechung) als Wortbildendes Mittel
 - *Band, Bund von binden;*
 - *Sprache, Spruch von sprechen;*
 - *Tritt von treten;*
 - *tränken von trinken.*

Lexikologie und Phonetik

- Die Länge und die Kürze der Vokale bestimmen die Bedeutungen
 - *Saat* und *satt*,
 - *Staat* und *Stadt*,
 - *Weg* und *weg*

Lexikologie und Phonetik

- Betonung

- über´setzen

- ´übersetzen

Lexikologie und Geschichte der Sprache

- Manche Wörter können nur auf Grund der historischen Analyse erklärt werden
 - *der Weise, die Weise, die Wa ise*

Lexikologie und Stilistik

- Lexikologie und Stilistik befassen sich mit Tropen
 - Tropen, die den Wortschatz bereichern – Lexikologie
 - Tropen, die den bildhaften Ausdruck ermöglichen – Stilistik
- Problem der Wortwahl
 - *Frau, Gattin, Gemahlin*
 - *Ecke, Winkel*

Lexikologien und Geschichte des Folkes

- **das Volk** - Schöpfers und Trägers der Sprache.
- die Sprache ist eine gesellschaftliche Kategorie
- die Sprache spiegelt Besonderheiten der Entwicklung des betreffenden Volkes, manche seiner Sitten und Bräuche
 - *Wand und Mauer*
 - *auf der Bärenhaut liegen*
 - *einen Korb bekommen*

Wortschatz der Sprache

■ Der Wortschatz

- ist verschiedenartig und mannigfaltig
- ist einer fortwährenden Veränderungen ausgesetzt
- Entwickelt sich schneller als Grammatik
- Lässt sich in stabile und bewegliche Wortschatelemente teilen

Wortschatz der Sprache

- Zu stabilen Wortschatzelementen gehören:
 - die lebenswichtige Begriffe ausdrücken,
 - die allgemein gebräuchlich sind und
 - als Basis für die weitere Wortbildung dienen können.

Stabile Wortschatzelemente

- Die meisten starken Verben: *werden, gehen, kommen, fahren* u.v.a.
- Viele schwache Verben, besonders solche, die wichtige Begriffe der Tätigkeit und des Zustandes bezeichnen: *machen, haben, leben* u. v. a.

Stabile Wortschatzelemente

- Viele Substantive, die die wichtigsten Gegenstände und Erscheinungen der existierenden Wirklichkeit, vor allem der nächsten Umgebung des Menschen
 - Gegenstände und Erscheinungen der Natur wie *Erde, Luft, Wasser, Feuer, Himmel, Berg, Wald, Tag, Nacht*
 - die ältesten Verwandtschafts-begriffe: *Vater, Mutter, Tochter, Sohn, Schwester, Bruder* u. a
 - den Menschen, seine Körperteile und inneren Organe: *Mensch, Körper, Kopf (Haupt), Herz, Hand, Fuß, Auge, Nase* u. v.

Stabile Wortschatzelemente

- Qualitative Adjektive, die verschiedene physische Eigenschaften der Gegenstände charakterisieren: *gut, laut, hart, hell, stark* u. a.
- Alle Pronomen, in erster Linie die Personal- und Demonstrativpronomen; Zahlwörter, vor allem von *eins* bis *zwanzig*; die alte Schicht der Präpositionen: *in, an, auf, bei* u. a.

Ursprung der stabilen Wortschatzelementen

- meistens indoeuropäischer Herkunft (*Mutter, Bruder; Wasser, liegen, dieser* u. a.)
- germanischer Herkunft (*Fisch, Leib, trinken*)
- fremdsprachige Elemente, wenn sie die Merkmale der stabilen Wortschatzelemente besitzen (*Tisch, Fenster, Tante, Onkel*)

Bewegliche Wortschatzelemente

- Bewegliche Wortschatzelemente sind ununterbrochener Entwicklung ausgesetzt
- spiegeln verschiedene Veränderungen auf allen Gebieten der gesellschaftlichen Tätigkeit wider

Bewegliche Wortschatzelemente

- Neuschöpfungen
- Fachausdrücke
- Wörter aus der sozialen und territorialen Lexik
(Jargonismen, Argotismen, Dialektismen)
- Wörter fremder Herkunft
- Archaismen usw.

Danke für Ihre
Aufmerksamkeit!

Fragen?